

Protokoll



Bundeskonzferenz der Kolpingjugend

in Berlin (DV Berlin)

Beginn: 22.02.2013, 20.00 Uhr

Ende: 24.02.2013, 12.30 Uhr

DV Aachen:	Laskowski Stefanie, Maurer Angela, Siepen Iris
DV Augsburg:	Dörfler Daniela, Heckl Katharina, Ritter Stefanie, Schneider Anna-Sophia
DV Bamberg:	-
DV Berlin:	Kozlik Izabela, Markgraff-Kosch Thomas
DV Dresden-Meißen:	-
DV Eichstätt:	Bauer Rebecca, Graf Maria, Mayerhöfer Julia, Sommer Matthias
DV Erfurt:	Eberhardt Julia
DV Essen:	Backhaus Thomas
DV Freiburg:	Ebner Matthias
DV Fulda:	Bleuel Tobias, Chadziwasilis Jan, Weißmüller Mareike
DV Görlitz:	-
DV Hamburg:	Dej Mareike, Saß Kira
DV Hildesheim:	Hollemann Bastian, Kandora Anna, König Florian, Wuitschick Theresa
DV Köln:	Forst Sarah, Volberg Alexander, Volberg Benedikt
DV Limburg:	Brock Theresia, Deul Karen
DV Magdeburg:	-
DV Mainz:	Schneider Johannes
DV München & Freising:	Maier Katharina
DV Münster:	Handrup Simon, Kraskes Selina, Rösner Maximiliane, van Deenen Dennis
DV Osnabrück:	Brinker Daniel, Klösener Maren, Rickermann Jonas, Schütte Carolin
DV Paderborn:	Pathmann Thomas
DV Passau:	-
DV Regensburg:	Dietzinger Kerstin, Zagler Anton
DV Rottenburg-Stutt.:	Haaf Daniela, Kautzsch Juliane
DV Speyer:	Bär Annika, Breitwieser Franziska, Krämer Ramona, Leinhäuser Carsten
DV Trier:	Astor Thomas, Sommer Marie-Christin
DV Würzburg:	Hartmann Theresa, Meng Sven-Marco, Menth Ramona
LV Bayern:	Neger Barbara, Wohlfahrt Michael
Region Mitte:	-
Region Nord:	Hörmeyer Manuel
Region Ost:	-
LV NRW:	-
LV BaWü:	-
Leitungen der AGs:	Busch Annika, Mrosk Christopher
Mitglieder der AGs:	Dorothee Rudolphi
Bundesleitung:	Högg Anna-Maria, Liening-Ewert Florian
Bundesarbeitskreis:	Friedrich Christiane, Gersmeier Rainer, Liening-Ewert Renée, Norpoth Katharina, Schermer Cornelia
Bundesjugendreferat:	Bradl Sonja, Wöste Christiane
Bundesvorstand:	Dörflinger Thomas, Keuthen Mark
Diözesanjugendreferat:	Jurasch Adalbert
BDKJ:	Rapp Simon

Gäste: Angermeier Katharina, Buchholz Daniel, Gottschalk Eva, Imolauer Stefanie, Kaes Annkathrin, Kaiser Michael, Kromolan Agnieszka, Messing Sven, Purschke Barbara, Rybot Christian, Welitzki Nicolas
Moderation: Agert David, Wissing Jutta

TOP 1 Begrüßung und Eröffnung der Bundeskonferenz

Florian Liening-Ewert eröffnet im Namen der Bundesleitung die Bundeskonferenz in Berlin. Er begrüßt unter den Anwesenden insbesondere den Vorsitzenden des Kolpingwerkes Deutschland Thomas Dörflinger, BDKJ-Bundespräsident Simon Rapp und Mark Keuthen aus dem Bundesvorstand. Der stell. Bundesvorsitzende Markus Lange, Ulrich Vollmer, Tobias Köster und Max Gröbrink werden wegen Krankheit entschuldigt.

Ein herzlicher Dank geht an den gastgebenden Diözesanverband Berlin für seine Einladung.

Im Anschluss wird die Moderation bestehend aus Jutta Wissing und David Agert begrüßt und die Tagesleitung an die beiden übergeben. Es folgt eine namentliche Begrüßung aller Konferenzneulinge.

TOP 2 Regularien

2.1 Feststellung der Beschlussfähigkeit und der Stimmberechtigung

Die Moderation stellt fest, dass frist- und formgerecht eingeladen wurde und die Bundeskonferenz somit beschlussfähig ist.

2.2 Beschluss über die endgültige Fassung der Tagesordnung (BK 2013-1-1)

⇒ Die Tagesordnung wird in der vorliegenden Form einstimmig angenommen.

2.3 Genehmigung der letzten Protokolle

Zum Protokoll der Bundeskonferenz vom 21.-23.09.2012 in Lingen (BK 2012-2-13) ging ein schriftlicher Widerspruch durch die Diözesanleitung im DV Würzburg zu TOP 2.4, TOP 5 und TOP 8.1 oder TOP 8.2 ein.

TOP 2.4 Eröffnung der Wahllisten

Anna-Maria Högg tritt als Mitglied der Wahlkommission zurück, da sie als Bundesleiterin kandidiert.

Wird wie folgt geändert:

Anna-Maria Högg tritt als Mitglied der Wahlkommission zurück, da sie als Bundesarbeitskreismitglied kandidiert.

TOP 5 Strukturelle Fragen der Kolpingjugend

Die AG Strukturen beantragt eine geheime Abstimmung. Dazu gibt es keine Gegenrede.

Wird wie folgt geändert:

Die AG Strukturen beantragt eine geheime Abstimmung. Es gibt eine formale Gegenrede und mit großer Mehrheit wird beschlossen, dass geheim gewählt wird.

TOP 8.1 Bericht der Wahlkommission

Die Wahlkommission hat sich sehr engagiert, Personen für den Bundesarbeitskreis und die Bundesleitung zu gewinnen. Leider gingen nur zwei Vorschläge ein. Für die Positionen in Bundesleitung und Bundesarbeitskreis sind noch freie Plätze vorhanden.

oder

TOP 8.2 Wahlen zur Bundesleitung

Die Kolpingjugend im DV Augsburg, der LV Bayern und die Bundesleitung schlagen Anna-Maria Högg als Bundesleiterin vor. Persönliche Kurzvorstellung von Anna-Maria Högg.

Werden wie folgt geändert:

Anna-Maria Högg tritt von ihrer Kandidatur als Bundesarbeitskreismitglied zurück und gibt ihre Bereitschaft bekannt als Bundesleiterin zu kandidieren.

⇒ Die Änderungen des Protokolls BK 2012-2-13 werden mit großer Mehrheit angenommen.

Das Protokoll der Bundeskonferenz am 26.10.2012 in Fulda (BK 2012-3-3) ist bereits genehmigt, da innerhalb von vier Wochen nach Versand kein schriftlicher Widerspruch einging.

2.4. Eröffnung der Wahllisten

Die Wahlkommission eröffnet am Freitagabend die Wahllisten. Christiane Friedrich informiert die Delegierten, dass sie aus beruflichen Gründen von ihrem Amt zurücktritt. Katharina Norpoth tritt von ihrem Amt in der Wahlkommission zurück, da sie für den Bundesarbeitskreis kandidiert.

TOP 3 Strukturelle Fragen der Kolpingjugend

Stand der Genehmigung der Satzung des Kolpingwerks Deutschlands

Rainer Gersmeier informiert die Delegierten über den Stand der Genehmigung der Satzung des Kolpingwerk Deutschlands durch die Deutsche Bischofskonferenz (DBK). Da das Genehmigungsverfahren alle 27 Diözesanverbände durchlaufen muss, wird erst im Frühjahr 2014 mit der Genehmigung der Satzung gerechnet.

Wahl der Delegationen der Bundeskonferenz unter Vorbehalt

Den Diözesanverbänden, die jeweils im Herbst ihre Diözesankonferenz durchführen, wird empfohlen, die zukünftigen Delegationen für Bundeskonferenzen unter Vorbehalt bereits im Herbst 2013 zu wählen. Hierzu wird es eine schriftliche Information an die Jugendreferate geben.

Beratung zum Modell des neuen Leitungsgremiums der Kolpingjugend

Im Vorfeld der Bundeskonferenz wurden die Diözesan-, Landes- und Regionalleitungen bereits im Rahmen des Zweitversands darüber informiert, dass der Beschluss BK 2012-2-6 der Bundeskonferenz zu einem neuen Leitungsgremium der Kolpingjugend mit einer derart wesentlichen Abweichung von der Satzung des Kolpingwerkes Deutschland (KWD) nur durch die Bundesversammlung hätte beschlossen werden können.

Um den Wunsch der Kolpingjugend nach einem neuen Leitungsgremium im Rahmen der bestehenden Satzung des KWD dennoch umzusetzen, schlagen Bundesleitung und Bundesarbeitskreis in Absprache mit dem Bundesvorstand ein Verfahren vor, das den Delegierten anhand einer Präsentation erläutert wird.

Nach umfangreichen Diskussionen und der Klärung von Nachfragen werben einzelne Mitglieder des Bundesarbeitskreises dafür das präsentierte Verfahren zur Einsetzung des Bundesleitungsteams zeitnah umzusetzen.

Etliche Delegierte formulieren den Wunsch, das präsentierte Verfahren im Organisationsstatut und der Wahl- und Geschäftsordnung der Kolpingjugend abzubilden, bevor es konkret auf der Buko 2014-1 zur Umsetzung gelangen kann. Sie möchten die Wahl erst zu einem späteren Zeitpunkt durchführen. Nachdem trotz Mausechelpause in diesem Punkt keine Einigkeit erzielt werden kann, wird geheime Abstimmung über die beiden Vorgehensweisen beantragt.

Abstimmung 1: Das präsentierte Verfahren wird bereits auf der Buko 2013-2 umgesetzt.

⇒ Dieser Vorschlag wird mit 1 Enthaltung, 28 Ja-Stimmen und 35 Nein-Stimmen abgelehnt.

Abstimmung 2: Das präsentierte Verfahren wird im Organisationsstatut und der Wahl- und Geschäftsordnung der Kolpingjugend abgebildet und auf der Buko 2014-1 umgesetzt.

⇒ Dieser Vorschlag wird mit 40 Ja-Stimmen und 24 Nein-Stimmen angenommen.

Renée Liening-Ewert dankt den Delegierten für die Diskussion und bittet Personen aus den Diözesan- und Landesleitungen, die sich für die weitere Umsetzung des Verfahrens interessieren, um Interessensbekundung.

TOP 4 BDKJ

BDKJ-Bundespräsident Simon Rapp informiert über aktuelle Schwerpunkte des BDKJ. Er richtet herzliche Grüße von Lisi Maier und Dirk Tänzler aus und informiert über den Antrag der BDKJ Hauptversammlung zur Jugendpolitik U 28, der eine gerechte Generationenpolitik verfolgt.

Im Bereich Kirchenpolitik engagiert sich der BDKJ gemeinsam mit den Mitgliedsverbänden bei der Umsetzung des Beschlusses „Freiheit der Kinder Gottes“ und dem Dialogprozess mit den Bischöfen.

Im Bereich Entwicklungspolitik macht Simon Rapp auf die Misereor/BDKJ Jugendaktion 2013 „Basta. Es reicht für alle. Wir haben den Hunger satt.“ aufmerksam.

Zum Abschluss wirbt Simon Rapp für die Beteiligung an der bundesweiten 72-Stunden-Aktion im Juni und für die Aktion Touch-me-god.com.

TOP 5 Studienteil „Politisches Berlin“

Am Freitagabend fanden engagierte Gespräche in Kleingruppen mit MdB Thomas Dörflinger zum Bereich Politik, BDKJ-Bundespräsident Simon Rapp zum Bereich Kirche und Bundesvorstandsmitglied Mark Keuthen zum Bereich Verband statt. Am Samstagnachmittag konnten sich die Konferenzteilnehmenden wahlweise bei einem Vortrag auf der Besuchertribüne des Plenarsaals im Reichstagsgebäude zur Arbeit des Deutschen Bundestages mit anschließendem Besuch der Reichstagskuppel oder bei einem Stadtrundgang zum Thema „Das politische Berlin“ fortbilden.

TOP 6 Verleihung Kolpingjugendpreis 2013

Der Kolpingjugendpreis wird in diesem Jahr für das spirituelle Projekt „Gott.Zeit.Nah“ an die Kolpingjugend Neckarsulm verliehen. Die Diözesanleitung der Kolpingjugend im DV Rottenburg-Stuttgart nahm den Preis stellvertretend für die erkrankten Preisträger entgegen.

TOP 7 Wahlen

7.1 Bericht der Wahlkommission

Die Mitglieder der Wahlkommission berichten anhand der Vorlage BK 2013-1-2 über ihre Tätigkeit. Trotz engagierter Suche konnten keine zusätzlichen Personen für den Bundesarbeitskreis und die Bundesleitung gewonnen werden. Für die Positionen in Bundesleitung und Bundesarbeitskreis sind noch freie Plätze vorhanden. Das Amt der pastoralen Begleitperson ist weiter unbesetzt. Die Delegierten werden ermuntert geeignete Kandidatinnen und Kandidaten zu suchen und für die freien Ämter vorzuschlagen.

7.2 Wahlen zur Bundesleitung

Es gingen keine Vorschläge ein.

7.3 Wahlen zum Bundesarbeitskreis (BAK)

Der Landesverband Bayern schlägt Renée Liening-Ewert für den Platz des Landesverbandes Bayern im Bundesarbeitskreis vor. Renée Liening-Ewert stellt sich der Bundeskonferenz vor.

⇒ Renée Liening-Ewert wird mit 51 Ja-Stimmen und 1 Enthaltung in den BAK gewählt.

Der Landesverband Nordrhein-Westfalen schlägt Katharina Norpoth für den Platz des Landesverbandes Nordrhein-Westfalen im Bundesarbeitskreis vor. Katharina Norpoth stellt sich der Bundeskonferenz vor.

⇒ Katharina Norpoth wird mit 48 Ja-Stimmen, 1 Nein-Stimme und 3 Enthaltungen in den BAK gewählt.

Der Bundesarbeitskreis schlägt Conny Schermer für einen freien Platz im Bundesarbeitskreis vor. Conny Schermer stellt sich der Bundeskonferenz vor.

⇒ Conny Schermer wird mit 36 Ja-Stimmen 8 Nein-Stimmen und 8 Enthaltungen in den BAK gewählt.

7.4 Wahlen zur Wahlkommission

⇒ Dennis van Deenen, Anna-Maria Högg, Maren Klösener, Dominik Mertens, Katharina Norpoth, Marcel Reiser und Johannes Schneider werden einstimmig als neue Mitglieder der Wahlkommission gewählt.

TOP 8 Wahl der Mitglieder der Ehrenordnung-Kommission

Die Kommission besteht aus geborenen und gewählten Mitgliedern: ein Mitglied der Bundesleitung, die Pastorale Begleitperson, ein Mitglied des Bundesarbeitskreises und zwei zu wählende Diözesan-, Landes, oder Regionalleitungen. Die Mitglieder werden für ein Jahr gewählt.

⇒ Für die Bundesleitung wird Anna-Maria Högg, für den Bundesarbeitskreis Tobias Köster berufen. Von der Bundeskonferenz werden Maximiliane Rösner und Florian König gewählt.

TOP 9 Ehrenzeichen der Kolpingjugend

Auf dieser Bundeskonferenz fand keine Verleihung des Ehrenzeichens statt.

TOP 10 Anträge

Der Antrag für die Verleihung des Kolpingjugendpreises wird erst auf der Buko 2013-2 beraten. Die Zuständigen haben in einer ersten Telefonkonferenz bereits Ideen für die gemeinsame Antragstellung zusammengetragen.

10.1 Beschluss BK 2013-1-3 neu : Eigenständige Jugendpolitik

Eine Definition der Eigenständigen Jugendpolitik ist im Antrag ab Zeile 16 zu finden. Die Eigenständige Jugendpolitik ist eine jugendpolitische Strategie der EU. Politisch ist es sinnvoll diesen Begriff zu übernehmen, da er etwas beschreibt, was die Kolpingjugend in vielen Bereichen bereits umsetzt.

Bei dem Beschluss handelt es sich um eine politische Positionierung der Kolpingjugend, um unter anderem darauf aufmerksam zu machen, was im Verband in diesem Bereich bereits geschieht. Für konkrete Umsetzungsideen sollen die Beratungen der BDKJ-Hauptversammlung im April 2013 zu diesem Thema abgewartet werden.

Antragsteller/in: Bundesarbeitskreis

Beschluss:

Die Kolpingjugend spricht sich für die Etablierung einer eigenständigen Jugendpolitik als ressortübergreifende Querschnittsaufgabe auf allen politischen Ebenen aus. Insbesondere unter der Perspektive des bevorstehenden und sich noch weiter zuspitzenden demografischen Wandels ist es für die Lebenschancen der heutigen jungen und der nachfolgenden Generationen unum-

gänglich, dass die Sichtweisen von Kindern und Jugendlichen bereits heute in politischen Weichenstellungen einbezogen werden.

Dabei versteht die Kolpingjugend die eigenständige Jugendpolitik als übergeordnetes Politikprinzip, das die Bedingungen und die Erfordernisse der Lebensphasen von Kindern und Jugendlichen zum Ausgangspunkt nimmt. Somit ist die eigenständige Jugendpolitik keinesfalls unabhängig von anderen Politikfeldern, sondern überprüft die dort bevorstehenden Entscheidungen auf ihre Vereinbarkeit mit den Bedürfnissen von Kindern und Jugendlichen und die Auswirkungen auf deren Zukunftschancen. Dabei geht es darum, das Erwachsenwerden zu fördern und zu unterstützen, den Rahmen für Teilhabe und Partizipation zu bilden und somit einen gelingenden generationellen Wechsel in der Gesellschaft zu ermöglichen.

Die Verantwortlichen der Kolpingjugend auf Bundes-, Landes- und Diözesanebene verpflichten sich, das Ziel der Etablierung der eigenständigen Jugendpolitik inner- und außerverbandlich zum Thema zu machen und es in Gespräche mit gesellschaftlichen und politischen Entscheidungsträgern im Rahmen ihrer Möglichkeiten einfließen zu lassen. Konkret sollen politische Entscheidungsträger auf Bundes-, Landes- und Kommunalebene angesprochen werden. Gleichzeitig unterstützen die Verantwortlichen der Kolpingjugend das auf der BDJ-Hauptversammlung 2012 beschlossene Konzept „U28 – Die Zukunft lacht“ nach Kräften in seiner Umsetzung.

Die Kolpingjugend ist sich sicher, dass es nur durch ein gemeinsames Vorgehen aller katholischen Jugendverbände und weiterer Träger der Jugendarbeit und durch das wiederholte gemeinsame Vorbringen des Anliegens gegenüber Politikerinnen und Politikern gelingen kann, Jugendpolitik auf Dauer als eigenständiges Politikfeld zu etablieren und somit einen großen Schritt auf dem Weg zu einer besseren und gewichtigeren Beteiligung von Kindern und Jugendlichen bei wegweisenden politischen Entscheidungen zu gehen.

⇒ Beschlossen mit großer Mehrheit und 2 Enthaltungen.

10.2 Beschluss BK 2013-1-4 neu Maskottchen Schnuffi

Nach der Einführung durch den Antragsteller in den Antrag erläutert Florian Liening-Ewert, dass der Kolpingshop wirtschaftlich arbeiten und Gewinne erwirtschaften muss. Da der Shop in den letzten Jahren Verluste eingefahren hat, beschloss der Aufsichtsrat vielerlei Produkte aus dem Sortiment zu nehmen, u.a. auch die Schnuffi-Produkte, die nicht rentabel verkauft wurden. Auch viele andere Produkte waren davon betroffen. Die Rechte der Schnitt- und Produktionsmuster wurden, laut Erkundigungen, im Jahr 2000 von den DVs Bamberg und Augsburg an den Bundesverband abgetreten.

Antragsteller/in: Kolpingjugend Landesleitung Bayern

Beschluss:

Die Bundesleitung berät und befürwortet die Wiederaufnahme des „Schnuffi“ als Plüschtier in kleiner und großer Ausfertigung in das Sortiment des Kolpingshops Deutschlands mit den Verantwortlichen in der Verbandsleitung.

Dafür soll sich die Bundesleitung, in Zusammenarbeit mit der AG Ö, mit dem Thema auseinandersetzen und mit den Verantwortlichen unter anderem die folgenden Punkte abklären:

- *Wie sind die Aufsicht und die Kommunikation zwischen Verband und Kolpingshop geregelt?*
- *Erfolgt eine Abstimmung zwischen Kolpingjugend und Kolpingshop bezüglich Artikeln, welche die Kolpingjugend betreffen?*
- *Welche Kosten entstehen bei der Produktion von kleinen und großen „Schnuffis“?*

- Welche Mindestabnahme ist nötig, um den „Schnuffi“ wieder in den Kolpingshop aufzunehmen?
- Welche Mindestabnahme pro Jahr ist nötig, um den „Schnuffi“ langfristig im Kolpingshop zu etablieren?

Eine Rückmeldung, ausreichende Informationen und Ergebnisse sind auf der Bundeskonferenz 2013-2 zu präsentieren.

⇒ Beschlossen mit großer Mehrheit, 2 Nein Stimmen und 4 Enthaltungen.

10.3 Beschluss BK 2013-1-5 Auslotung Satzung der Kolpingjugend

Der Initiativantrag wurde am Sonntag mit großer Mehrheit in die Tagesordnung aufgenommen.

Für die Antragstellenden führen die Diözesanleiterinnen aus dem DV Rottenburg Stuttgart in den Antrag ein. Im Rahmen der Strukturberatungen auf den letzten Bundeskonferenzen wurde an manchen Stellen deutlich, dass die verbandlichen Zeitläufe nicht zur Jugend passen und häufig die Erlaubnis des Gesamtverbandes eingeholt werden muss. Aus diesem Grund soll ergebnisoffen geprüft werden, inwieweit eine eigenständige Satzung der Kolpingjugend umsetzbar sein könnte. Dabei geht es nicht um eine Separation vom Gesamtverband, sondern vielmehr um die Suche nach einer stärkeren Eigenständigkeit in satzungsrelevanten Fragen.

Dass diese Diskussion auch in den Diözesanverbänden Auswirkungen haben wird, wird von Teilen der Konferenz begrüßt, denn es betrifft auch die Regelungen der Diözesanverbände. Auf der anderen Seite gibt es Bedenken nach den gerade sehr umfangreichen Satzungsdiskussionen weiter an strukturellen Fragen zu arbeiten. Aus den in der letzten Zeit gemachten Erfahrungen will die Konferenz aber diese Fragen geklärt haben.

Antragsteller/in: Der Initiativantrag wurde von 11 Personen unterschrieben: Thomas Astor, Tobias Bleuel, Theresia Brock, Jan Chadziwasilis, Karen Deul, Matthias Ebner, Rainer Gersmeier, Daniela Haaf, Juliane Kautzsch, Johannes Schneider, Marie-Christin Sommer

Beschluss:

Die Bundesleitung und der Bundesarbeitskreis werden beauftragt, zu prüfen, wie es möglich ist, dass die Kolpingjugend ihre Satzungsangelegenheiten selbstständig regeln kann.

Dabei sollen die folgenden Aspekte berücksichtigt werden:

- *Welche Schritte müssen eingeleitet werden, dass die Kolpingjugend ihre Angelegenheiten selbstständig regeln kann?*
- *Zwei Optionen sollen geprüft werden:*
 1. *Eine eigene Satzung der Kolpingjugend Deutschland*
 2. *Ist es möglich, in der Satzung des Kolpingwerks in einem Satz auf die Ordnung der Kolpingjugend zu verweisen, welche von der Bundeskonferenz geändert werden kann?*
- *Welche Auswirkungen hat dies auf Angelegenheiten der Rechtsträger und der Finanzierung der Kolpingjugend?*
- *Wie kann es gelingen, dass die Kolpingjugend ihre Angelegenheiten selbstständig regelt und dennoch im Sinne des generationsübergreifenden Verbandes mit dem Kolpingwerk verbunden ist?*
- *In welchen weiteren Bereichen hat dies Konsequenzen?*

Die Ergebnisse der Prüfung werden der Bundeskonferenz 2013-2 vorgelegt, so dass diese über weitere Schritte befinden kann.

⇒ Beschlossen mit großer Mehrheit, 5 Nein Stimmen und 2 Enthaltungen.

TOP 11 Termine und Veranstaltungen

- 11.1 DL-Seminar vom 12.–14.04.2013 in Nürnberg**
- 11.2 Fachtag AG Junge Erwachsene vom 26.-27.04.2013 in Frankfurt**
- 11.3 Fachtag AG Jugend und Kirche am 27.04.2013 in Frankfurt**
- 11.4 Jugendpolitische Praxiswoche vom 12.-17.05.2013 in Berlin**
- 11.5 72-Stunden-Aktion vom 13.-16.06.2013**
- 11.6 23.-28.07.2013 Weltjugendtag in Rio**
- 11.7 27.-29.09.2013 Bundeskonferenz in Köln (LV NRW)**

TOP 12 72-h-Aktion

Knapp vier Monate vor der bundesweiten Sozialaktion tauschen sich die Delegierten in Kleingruppen untereinander aus und geben sich wertvolle Tipps, Ideen und Hinweise.
Hier der gesammelte Plakatabschrieb:

Werbung

- aktive persönliche Ansprache/Besuche
- E-Mail, Newsletter, Flyer mit Logo 72-Stunden –Aktion
- „Selbstläufer“ → Mundpropaganda
- Ortsgruppe vor DV-Ebene wird beworben
- Gemeinschaftstag als Vorbereitung
- Kolpinginterne Auftaktveranstaltung
- Anreiz mit Material im Vorfeld
- Werbeaktionen auf Dikos
- Videos auf Facebook veröffentlicht
- Arbeitskreise
- Sponsorensuche
- neue Referentin mit Schwerpunkt 72h Aktion eingestellt
- Werbefilm in 7,2 min
- 72h Bierdeckel an KFs
- persönliche Ansprache
- Pimp-my-72h Shirt
- persönlich ansprechen und zur Anmeldung motivieren → konkret drauf zugehen
- aktive Ortsgruppen ansprechen
- Facebook-Gruppe
- Ideengenerator zur Aktionsfindung www.72ideen.de → soll mehr publiziert werden
- Diko
- kein Material von Bundesebene
- persönlicher Kontakt zu den aktiven KJ → Gespräche
- viel Werbung direkt vom BDKJ + Geschenke
- schlechte Orga auf BDKJ-Bundesebene

Warming up auf Konferenzen

Ermutigen teilzunehmen (mit Aktionen)

Absprachen mit Jugendreferenten

Werbeaktivitäten

Thema bei LAK, LAKO

Kolping-Leute in Vernetzungsgruppen

Besuch der DL für 72 min

Postkarten

Anmeldestand

Aachen: 4 → +4?, 1 KF

Aachen: 9 Kolping (+)

Augsburg: 12 geplant → BDKJ + Ansprache DL, 1-2 KF

Bamberg: 3 DV → Büro

Berlin: 1, (+) 35 P. + 10 Kosovo-Partner-Mitglieder → größere Aktion

Eichstätt: 0 → 10 evtl., Kolping noch niemand → persönliche Ansprache geplant

Erfurt: 1 Kolpingjugend, 2 Projekte

Essen: 1 → geplant +2

Freiburg: 12

Fulda: 1-2 → über 1000 Jugendliche insgesamt

Hamburg: 3 Ortsgruppen

Hildesheim: DV-Aktion + gemischte Gruppen → Ortsgruppe ≈ Kolpingjugendgruppe

Köln: 2 → kommt noch was → Diko besprochen

Limburg: 1 KJ, Frankfurt: 7 Ortsgruppen

Mainz: 2

München: 4

Münster: 7, 5 Ortsgruppen → + x gemischte Gruppen

Osnabrück: 7

Paderborn: 10, + 1 Einrichtung, 10 Ortsgruppen + BW Brakel → 72+?

Speyer: 2, keine genauen Zahlen bekannt bezüglich Kolping

Trier: 6-7, 6 Ortsgruppen → Bistum gesamt ~ 120 Gruppen

Würzburg: 2 → direkte Ansprache

Land Oldenburg: 3 KF → BDKJ zufrieden

Gruppen in Vorbereitung, aber noch nicht offiziell angemeldet

- Anbindung in KF, wo ist was sinnvoll?
- Telefonlawine zur Info + persönliche Besuch um Werbetrommel zu rühren
- Ziel: Ergebnis an Anmeldezahl wie bei letzter Aktion
- Tagesaktion auch machbar
- Diko nutzen → „greifbar“ machen
- viele Gruppen von Pfarreien
- ges. Anmeldestand meist unbekannt

Wünscht ihr euch noch Unterstützung von der BL?

Material: ja, an DVs die es brauchen

- Unterstützungswünsche_Müsli-Riegel mit KJ-Logo
- lieber etwas Kleines für jede als was großes für die Gruppe

Unterstützung durch Bundesebene

NEIN ☺

- Ideenaustausch auf Bukos
- Pressearbeit auf Bundesebene → Kolpingjugend soll vorkommen
- Auswertung hinterher

Unterstützung durch BL + BAK? Und wenn ja, wie?

Berlin: Nein

Trier: Nein, evtl. nachher Austausch was überall gelaufen ist

Allg. Unterstützung nur in dem Sinne BDKJ Bundesebene „anstupsen“, dass Infos und Material pünktlich kommen und Kommunikation besser läuft

Läuft auch ohne Bundesebene ganz gut

- für Unterstützung jetzt fast zu spät
Idee: über Jahr verteilter Rückblick → Kalender KJ, x-mag würdigt KJ vor Ort
- Give-Away („Schlagbänder“)
- mehr Informationen von BL/BAK
- Materialsammlung (z.B. Infos über andere DVs)

BAK-Unterstützung

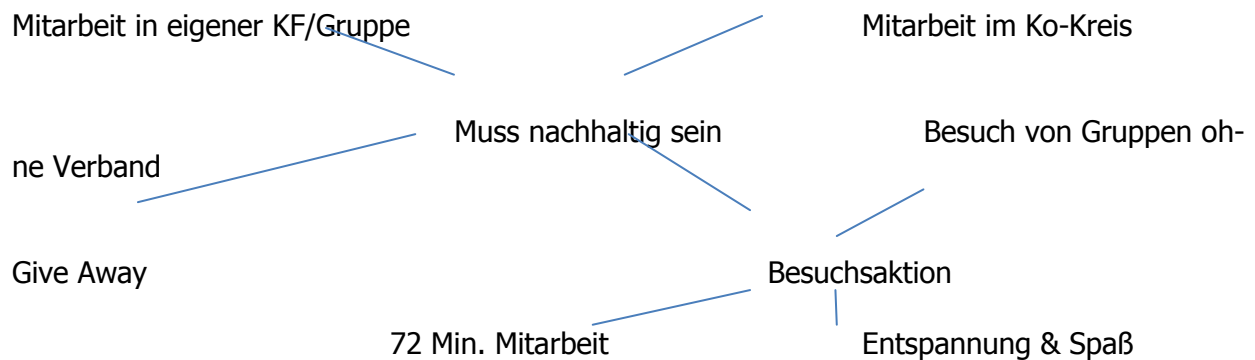
- eigene Werbeartikel → Aktionsheft, Postkarten, Spiri, Praktisches
- zu spät → schon viel früher gewünscht → generell auch 72-Stunden auf Bundesebene
→ Abgezähltes Material nur für Aktionsgruppen
- Pressemitteilungsvorlagen
- für Gruppen z.B. „Kochheftchen“
- Heft o.ä. von und für die Kolpingjugenden
- wäre gut gewesen bessere Infos zu haben und zu wissen, was & ob noch etwas kommt

- DV Eichstätt wünscht sich die Hüpfburg
- Bundesverband mehr/viel Druck auf BDKJ machen
- Gleichberechtigung
- BDKJ weit hinterher organisatorisch
- Give Aways
- Magnettafeln für Auto (Eichstätt)

Was macht die DL während der Aktion?

- Fairführer als Aktion: Kleinbusse, alle Gruppen besuchen mit Kaffee u. fairen Essen beliefern
- Gruppenbesuch → Pause ermöglichen
- Würzburg: Fahren zu KJ vor Ort, evtl. kleines Mitbringsel
- Eichstätt: besucht auch seine KJ vor Ort + Versorgung mit fairen Produkten
- Außerdem hat die DL einen Fairführer erstellt, der dann auf öffentlichen Plätzen präsentiert wird
- Land Oldenburg: besuchen + machen teilweise bei Aktionen vor Ort mit
- Begleitung der Ortsebene
- teilweise eigene Aktionen der DL
- Mitarbeit der DL
- besuchen der angemeldeten Gruppen → Überlebenspäckchen mitbringen → DL hilft für 72 min
- mithelfen bei verschiedenen Ortsgruppen
- vorweggehen & alles mitmachen
- Versorgungsmobil bei den Gruppen
- Bäume pflanzen am Domberg Freising
- 72 Minuten zu mieten
- Kokreismitglied
- Teilnehmer einer Gruppe (Auffanggruppe)
- gezielte Ansprache der Ortsgruppen → persönlich (Telefon, Treffen)
- eigene „Auffanggruppe“ für die, die keine eigene Gruppe haben im Allgäuhaus
- Besuch der Aktionsgruppen mit „Überlebenspaket“
- auf der Diko „200 Sekunden-Aktion oder 7,2 Minutenaktion
- Verabschiedung mit Spielen zur 72 (Sek..)
- Stoppi als Holzschild auf Dikos präsent
- Stofftier Stoppi
- DV Aachen- Besuchstour mit Eismobil
- DV Mainz – Kuchen vorbei bringen
- DV Berlin – eigene Aktion

- DV Trier – Besuchstour
- DV Augsburg – Besuchstour
- DV Würzburg – Besuchstour
- DV Speyer – Mitarbeit im Kokreis + dienstlich
- Moralische Unterstützung
- Rasende Reporter



Die Bundesleitung informiert, dass es für die Mitglieder der Kolpingjugend, die sich an der Durchführung der 72-Stunden-Aktion im Juni beteiligen ein kleines Geschenk geben wird. Aktuell werden Angebote eingeholt und dann Anmeldezahlen mit den Diözesanverbänden rückgebunden.

TOP 13 Kolpingtag 2015 von 18. – 20. September 2015 in Köln

In Hinblick auf den Kolpingtag 2015 informiert die Bundesleitung, dass sich am 09.03.2013 die Hauptkommission des KWD konstituiert und Anna-Maria Högg und Florian Liening-Ewert daran teilnehmen werden. Wie die konkrete Vorbereitungsstruktur der Veranstaltung aussehen wird sowie deren inhaltliche Gestaltung ist noch offen.

Die Delegierten werden in Kleingruppen gebeten, erste Ideen und Überlegungen für den Kolpingtag 2015 zu sammeln. Hier die Plakatabschriebe:

- **Vorgeschlagene Aktivitäten/Aktionen**
Flashmob, gemeinsame Auftaktaktion, danach möglicherweise getrennte Abendaktion von KJ und Kolpingwerk, Feuerwerk, Stadtrally Kolping in Köln, den Rhein orange färben, tolle Spaßaktion, gigantische Kolpingjugend-Party, Scotland Yard Kolpingkarte durch Köln, Planspiel mit fairen Stationen, Markt der Möglichkeiten – Mischung aus Action und Besinnung
- **Schwerpunkt Kolping/Verband**
Generationsübergreifende Begegnungsangebote: Cafés, Jugendbegegnungen international mit Partnern der DVs, Profil zeigen, z.B. für Außenstehende → wer war eigentlich Kolping?, Heiligsprechung Adolph Kolpings, Internationalität/Austausch mit Kolpingmitgliedern aus anderen Ländern,
Workshops zu: politische Themen (auch Jugendpolitik!), spirituelle Themen, gesellschaftliche Themen (mehrfach und kurzweilig anbieten), Spiele zwischen den DVs (siehe Augsburg, Zündstoff Leben)
- **Sponsoring**
kein Coca-Cola als Sponsor
- **Vorgeschlagene Themen/ Inhalte allgemein**
- **Generationengerechtigkeit**

- **Nachhaltigkeit**
Losgelöst 2.0 → „fairbrauchen“, ökofairer Umgang bei Werbung...
- **Spiritualität**
Jugendgerechte Spiritualität beachten, Ruhebereich, Meditation, (Jugend-)Gottesdienst
- **Politik:**
Austausch (z.B. Gespräche mit Politik/innen)
- **Kirche:**
Zukunft der Kirche: z.B. Dialog mit Bischof über aktuelle Themen
- **Unterkunft/Verpflegung**
sozialverträgliche Preise, gute Getränkepreise, Wahlmöglichkeit Turnhalle/Hotel, Turnhallen ohne Bewegungsmelder, Turnhallen-Übernachtungsmöglichkeit (DVs bleiben zusammen)
- **Zielgruppen**
Programm für Junge Erwachsene, Kinderangebot nicht vergessen: Hüpfburg, Kinderbetreuung, Kindern eine Stimme geben, z.B. Fragen an Frau Merkel
- **Öffentlichkeitsarbeit**
super tolle professionelle ÖA, „Flogos“ → fliegendes Logo aus Schaum, Nebel, App, ein Kolping-Heißluftballon, neue Medien nutzen, T-Shirt, Westen, Festival-Bändchen, Erkennungszeichen für alle, Präsenz in der Stadt, orangene Zuckerwatte aus fair gehandeltem Zucker
- **Ziel-Vorstellungen**
eigene sinnvolle Organisation KJ, Einbindung der DV
- **Teilnahmegebühr**
bezahlbarer TN-Beitrag für Jugendliche (inkl. Essen, ca. 30.-€, bis 30 Jahre)
- **Allgemein**
keine weiten Wege, gestaltete Anreise der Teilnehmenden nach Köln, Vorbereitung/Einstimmung der KJ vor Ort z.B. durch Geschenkbox mit dazu passenden Artikeln

TOP 14 Verschiedenes

Am Samstagabend werden Christiane Friedrich und Rainer Gersmeier feierlich aus dem Bundesarbeitskreis verabschiedet. Die Delegierten der Bundeskonferenz und die Bundesleitung danken ihnen für ihr langjähriges Engagement.

Mark Keuthen weist aus Anlass der Bundestagswahl im September dieses Jahres auf den Wahlcheck des Kolpingwerks Deutschland zum Thema Familienpolitik hin.

TOP 15 Auswertung der Konferenz

Aufgrund der Zeitknappheit erfolgt die Auswertung per E-Mail.

Köln, 28.03.2013



Anna-Maria Högg
Bundesleiterin



Florian Liening-Ewert
Bundesleiter



Sonja Bradl
Leitung Bundesjugendreferat

ANLAGE

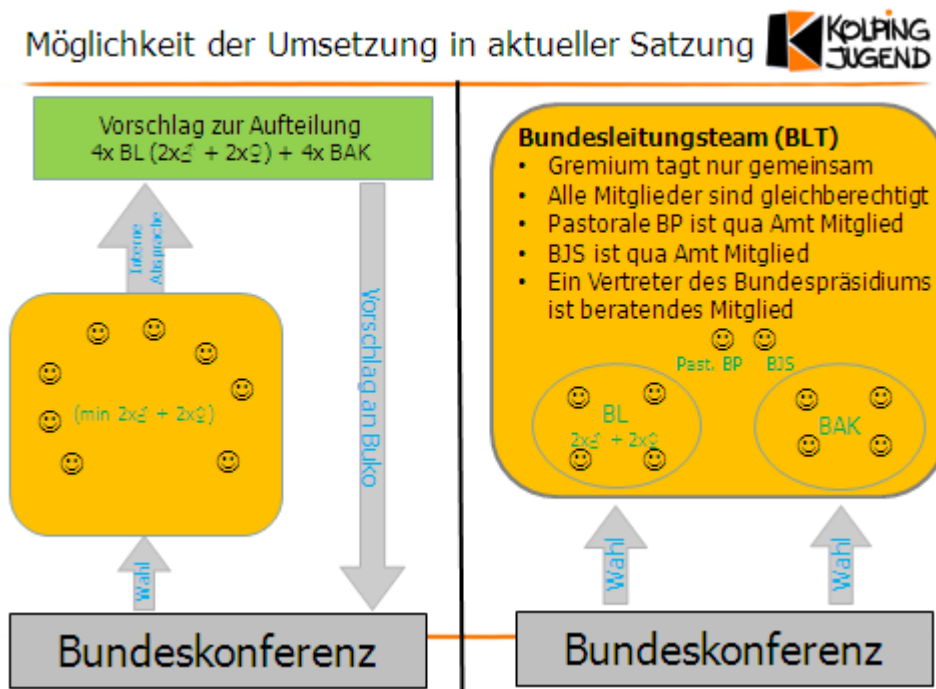
TOP 3 Strukturelle Fragen der Kolpingjugend

Beratung zum Modell des neuen Leitungsgremiums der Kolpingjugend

Das Ziel ist die Einführung eines neuen Leitungsgremiums mit neuen Aufgabenbereichen. Das neue Leitungsgremium trägt den Arbeitstitel Bundesleitungsteam, um den gemeinsamen Teamgedanken der Beteiligten zu betonen. Dieses besteht aus acht, von der Bundeskonferenz gewählten, Personen von denen mindestens zwei Frauen und mindestens zwei Männer sind. Die pastorale Begleitperson und die/ der Bundesjugendsekretär/in sind qua Amt Mitglied im Bundesleitungsteam. Eine Person aus dem Bundespräsidium ist beratendes Mitglied. Im Bundesleitungsteam sind alle Mitglieder gleichberechtigt, das Team gibt sich einen Geschäftsverteilungsplan und es tagt gemeinsam. Das Bundesleitungsteam gibt sich eine geschäftsführende Leitung (Arbeitstitel). Diese bereitet z.B. die Sitzungen vor und ist für die Bearbeitung kurzfristiger Anfragen zuständig.

Um die acht Personen mit Sitz und Stimme auszustatten, müssen sie satzungskonform als Bundesleitung oder als Bundesarbeitskreis gewählt werden. In einem ersten geheimen und gemeinsamen Wahlgang werden alle vorgeschlagenen Personen von der Bundeskonferenz gewählt. Die Personalbefragung und die Personaldebatte werden vor diesem Wahlgang durchgeführt.

Im nächsten Schritt beraten diese Personen intern für welche von der Satzung des Kolpingwerk Deutschlands vorgesehen Ämter sie kandidieren möchten. Denn um das achtköpfige Gremium rechtlich korrekt zu besetzen, müssen weiterhin vier Personen (formal) in die Bundesleitung und vier Personen (formal) in den Bundesarbeitskreis gewählt werden. Dieser Vorschlag wird der Bundeskonferenz mitgeteilt. Findet der Vorschlag Zustimmung, dann erfolgen wie in der Satzung KWD vorgesehen formal die Wahlgänge für Bundesleitung und Bundesarbeitskreis statt.



Intern sind alle Mitglieder des Bundesleitungsteams gleichberechtigt. Auch für die Vertretungen im BDKJ und anderen externen Gremien treten sie als Mitglieder des Bundesleitungsteam auf.

Innerhalb der Gremien und Organe des Kolpingwerkes gibt es aber Unterschiede, die sich aus der Satzung des KWD ergeben: die vier Personen, die formal in die Bundesleitung gewählt wurden übernehmen die Vertretung im Bundespräsidium (1 Person), im Bundesvorstand und den Rechtsträgern. Sie haben auf der Bundeskonferenz, der Bundesversammlung und dem Bundeshauptausschuss Stimmrecht. Da die Satzung des KWD eine paritätische Besetzung vorsieht, können hier maximal zwei Frauen und zwei Männer die Ämter besetzen. Die vier Personen, die formal in den Bundesarbeitskreis gewählt werden, besitzen auf den Bundeskonferenzen und der Bundesversammlung Stimmrecht.

Gremienvertretung im Kolpingwerk Deutschland

Durch BL mandatierte Plätze

- Vertretung des BLT in
 - Bundespräsidium
 - Bundesvorstand
 - Rechtsträgern
- Stimmrecht bei
 - Bundesversammlung
 - Bundeshauptausschuss
 - Bundeskonferenz

Durch BAK mandatierte Plätze

- Stimmrecht bei
 - Bundesversammlung
 - Bundeskonferenz



Stellen sich für den Wahlvorgang mehr als 8 Personen zur Wahl, entscheiden die Delegierten der Bundeskonferenz, ob das Bundesleitungsteam größer ausfällt als ursprünglich geplant. Möchte die Bundeskonferenz mehr als 8 Personen wählen, kann sie mehr als vier Personen auf die formalen Plätze des Bundesarbeitskreises wählen, da die Satzung des KWD dies vorsieht.